

Die Lokale Gesundheitskonferenz

Einfach menschlich.

Suchtprävention in Viernheim



Copyright 1996-98 © Dale Carnegie & Associates, Inc.

28.11.01

1

Das Thema

- Die Schokolade oder eine Zigarette zur Entspannung, der neue Pulli, der über die Kränkung auf der Arbeit hinwegtröstet, die dröhnende Rockmusik gegen die Wut im Bauch, das Bier um den aufreibenden Tag zu vergessen...Im Moment ganz angenehm, um Abstand zu gewinnen.
- Reagiert aber jemand immer in dieser vermeidenden Art auf Konflikte und unangenehme Situationen, wird das Ausweichen zur Gewohnheit, so kommt der betreffende Mensch in den Gefahrenbereich süchtigen Verhaltens.

Suchtprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

- Sucht hat etwas zu tun mit Wünschen, Sehnsüchten und Bedürfnissen, des Sich-lebendig-Fühlens und ihre Entstehungsbedingungen sind sehr komplex. Kaum weniger komplex erscheint somit Suchtprävention, die auf Entstehungsbedingungen einwirken will.
- Drogen- und Suchtprobleme stellen nach wie vor eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft dar und Suchtprävention ist eine Aufgabe, die gesamtgesellschaftlich gelöst werden muss.

Die Viernheimer Suchtpräventionstage 2000

- Auf dem Hintergrund gesundheitlicher Gesamtverantwortung der Stadt Viernheim fanden die Suchtpräventionstage 2000 statt, die über einen Zeitraum von 3 Wochen das Thema Suchtprävention aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten.
- Die lokale Gesundheitskonferenz war eine von vielen Initiativen dieser Veranstaltungsreihe.

Das Plakat



Einfach menschlich

Die Dokumentation ist erhältlich bei KuBuS, Kreuzstraße 2-4

Die Idee

- Die Idee einer lokalen Gesundheitskonferenz nimmt ihren Ausgang in der Definition des Begriffes Gesundheit der WHO:
- "Gesundheit ist körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden"

Das gesunde Städte-Netzwerk

- Seit 1998 ist die Stadt Viernheim Mitglied im **Gesunde-Städte-Netzwerk** Deutschland das u.a. folgende Ziele verfolgt:
- Gesundheitsfördernde Kommunalpolitik
- Stadt als Quelle von Gesundheit
- Gemeinschaftsaktionen
- Bürgerkompetenz
- Neuorientierung der Gesundheitsdienste

Das Netzwerk Civitas

- Seit 1999 ist die Stadt Viernheim Mitglied im Netzwerk Civitas.
- Das Netzwerk Civitas verfolgt im Wesentlichen Ziele im Bereich der sozialen Gesundheit durch das Ermöglichen bürgerschaftlichen Engagements
- Ermöglichungsverwaltung
- Zielgruppenspezifische Beteiligungsangebote
- Unterstützende Infrastruktur

Der Konferenzgedanke

- In der Idee der Gesundheitskonferenz verbinden sich die vorgenannten Ziele unter der Gesamtverantwortung der Stadtverwaltung.
- Alle in Viernheim mit der Suchtproblematik direkt und indirekt befassten Institutionen, Einrichtungen, Dienste und Fachleute - unter Einschluss der Suchtselbsthilfe - werden zusammengeführt, um gemeinsam nach einem praktikablen Weg der Suchtprävention zu suchen.

Die Organisatoren

- Das Projekt wurde in Kooperation von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes des Kreises Bergstrasse, der Drogenberatungsstelle PRISMA, dem Jugendschutzbeauftragten des Kreises Bergstrasse und Mitarbeitern des Amtes für Kultur, Bildung und Soziales (KuBuS) der Stadtverwaltung Viernheim organisiert.

Wer hat mitgemacht ?

- Die Konferenz führte verschiedene Fachleute, wie Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Ärzte, Psychotherapeuten, ErzieherInnen, LehrerInnen, Mitarbeiter von Beratungsstellen, Sozialpädagogen usw. in moderierten Workshops zum Austausch zusammen.

Das Verfahren

- Zur Vorbereitung eines konstruktiven Dialogs fand die Gesundheitskonferenz in 3 Schritten statt.
 1. Interne Profilierung
 2. Erstellung von Aufgabenkatalogen zu bestimmten biografischen Abschnitten
 3. Ergebnispräsentation

Interne Profilierung

- Der erste Schritt fand am Mittwoch, den 20. September 2000, von 16 - 20 Uhr im Bürgerhaus in Viernheim statt.
- Die Diskussion wurde in den folgenden 3 Gruppen geführt:
 - A) Heilberufe (Ärzte, Psychotherapeuten Heilpraktiker, etc.)
 - B) Bildung (schulische, außerschulische, Kindergärten)
 - C) Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen

Erstellung von Aufgabenkatalogen zu bestimmten biografischen Abschnitten

- Schwerpunkt des zweiten Schrittes am 22. November 2000, 17 -21 Uhr war das Erarbeiten von Anforderungen an Suchtprävention und das Erstellen eines Aufgabenkataloges.
- Die Workshops wurden nach den biografischen Abschnitten "Kindheit und Jugend", "Erwachsenensein" und "3. Lebensabschnitt" aufgeteilt. Es gab nach Interesse drei unterschiedlich frequentierte "durchmischte" Gruppen

Ergebnispräsentation

- Abschluss der Lokalen Gesundheitskonferenz war Mittwoch, der 28. März 2001.
- Hier wurden in einem festlichen Rahmen der Viernheimer Öffentlichkeit die Ergebnisse präsentiert.

Ergebnisse

- Ergebnisse siehe Dokumentation erhältlich bei KuBuS, Frau Diane Kaliga, E-Mail: Diane.Kaliga@viernheim.de